



attocube systems AG

Haar

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2018 bis zum 31.03.2019

Bilanz zum 31. März 2019

AKTIVSEITE

	31.3.2019		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizizenzen an solchen Rechten und Werten	464.800,00		416.986,00
2. Geleistete Anzahlungen	57.514,35		371.957,83
		522.314,35	788.943,83
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	634.897,00		8.721,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	622.889,00		244.809,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	936.594,00		181.968,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	48.834,00		0,00
		2.243.214,00	435.498,00
III. Finanzanlagen			



UNTERNEHMENSREGISTER

	31.3.2019		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.615.233,65		3.615.233,65
2. Sonstige Ausleihungen	4.372,19		8.750,00
		3.619.605,84	3.623.983,65
		6.385.134,19	4.848.425,48
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.650.820,04		2.325.603,47
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	976.175,16		988.479,51
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	773.469,75		742.344,65
4. Geleistete Anzahlungen	318.576,53		126.398,31
		4.719.041,48	4.182.825,94
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.198.190,71		2.554.446,66
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	590.240,00		392.450,10
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.021.915,43		215.734,49
		5.810.346,14	3.162.631,25
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			6.100.669,97
		16.630.057,59	13.445.821,66
C. RECHNUNGSGRENZUNGSPOSTEN		116.265,37	97.520,58
D. AKTIVE LATENTE STEUERN		7.591,40	8.709,72
		23.139.048,55	18.400.477,44
PASSIVSEITE			
	31.3.2019		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	64.646,00		64.646,00
II. Kapitalrücklage	546.511,25		546.511,25
III. Gewinnrücklagen	6.631,00		6.631,00
Gesetzliche Rücklage	13.347.577,57		8.681.248,06
IV. Bilanzgewinn/-verlust	13.965.365,82		9.299.036,31



	31.3.2019		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	105.500,62		1.360.172,16
2. Sonstige Rückstellungen	2.384.650,90		1.783.253,62
	2.490.151,52		3.143.425,78
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.364,22		0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.950.087,85		3.420.861,43
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.436.234,23		292.484,08
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	125.069,81		2.066.686,96
5. Sonstige Verbindlichkeiten	119.573,08		148.069,47
- davon aus Steuern: EUR 105.893,86 (Vj.: EUR 81.978,88)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 13.679,22 (Vj.: EUR 1.578,08)			
	6.662.329,19		5.928.101,94
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
	21.202,02		29.913,41
	23.139.048,55		18.400.477,44

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis 31. März 2019

	2018/19		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse			
	24.748.711,17		20.851.688,71
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen			
	18.820,75		7.453,22
3. Sonstige betriebliche Erträge			
	494.367,04		303.811,31
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(7.667.231,32)		(6.473.656,33)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(405.861,90)		(245.163,48)
	(8.073.093,22)		(6.718.819,81)
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	(6.794.971,05)		(5.634.035,52)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(1.239.269,03)		(930.367,78)



	2018/19	Vorjahr
	EUR	EUR
- EUR 56.144,01 (Vj.: EUR 55.983,97)	(8.034.240,08)	(6.564.403,30)
6. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(446.477,84)	(307.293,93)
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6.299.278,15)	(4.561.691,22)
8. Erträge aus Beteiligungen	3.000.000,00	0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.217,03	2.802,93
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(7.718,36)	(19.131,16)
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(737.104,83)	(999.239,34)
12. Ergebnis nach Steuern	4.668.203,51	1.995.177,41
13. Sonstige Steuern	(1.874,00)	(1.271,83)
14. Jahresüberschuss	4.666.329,51	1.993.905,58
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	8.681.248,06	6.687.342,48
16. Bilanzgewinn	13.347.577,57	8.681.248,06

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis 31. März 2019

A. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der attocube systems AG, München-Haar, zum 31. März 2019 wurde nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB Anwendung.

Der Jahresabschluss der attocube systems AG zum 31. März 2019 wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§ 246-251 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 268-274a, 276-277 HGB, und unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 252-256a HGB erstellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden basieren auf der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr mit folgender Ausnahme unverändert ausgeübt. Die Gesellschaft setzt im Berichtsjahr erstmalig Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken bei einzelnen Projekten ein. Wir verweisen hierzu im Einzelnen auf unsere Berichterstattung im Weiteren.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindernd um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindernd um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu 250,00 EUR werden im Zugangsjahr in voller Höhe direkt in den Aufwand gebucht. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft erstmals wieder seit dem Jahr 2016 vom Wahlrecht zur Poolabschreibung für alle Wirtschaftsgüter zwischen 250,00 EUR und 1.000,00 EUR Gebrauch gemacht. Die Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von insgesamt 5 Jahren.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.



Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit gewogenen Durchschnittswerten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Es werden angemessene Bewertungsabschläge wegen längerer Lagerdauer bzw. technischer Überalterung vorgenommen.

Die fertigen und unfertigen Leistungen und Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Für erkennbare Einzelrisiken werden angemessene Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die liquiden Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben, die Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird ausgeübt. Latente Steuern werden grundsätzlich unter Anwendung des bilanzorientierten Temporary-Konzepts auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen steuerlichen und handelsrechtlichen Wertansätzen gebildet.

Der Ansatz der aktiven latenten Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen erfolgt nur in dem Umfang, in dem zukünftig ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis wahrscheinlich ist.

Soweit eine gesetzliche Saldierung möglich ist, werden aktive und passive latente Steuern saldiert ausgewiesen.

Die latenten Steuern werden auf Basis des voraussichtlich zum Realisationszeitpunkt geltenden Ertragssteuersatzes ermittelt. Der angewendete Steuersatz beträgt 28,075%.

Das Eigenkapital wird mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Steuerrückstellungen werden für die im laufenden Geschäftsjahr angefallenen, noch nicht veranlagten Steuern gebildet, soweit diese nicht durch Steuervorauszahlungen gedeckt sind. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben werden, abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst und - soweit es sich um kurzfristige Positionen handelt - zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt gemäß § 256a HGB. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die durch ein Fremdwährungssicherungsgeschäft gegen Wertänderungen abgesichert sind, werden mit dem Sicherungskurs bewertet.

Zur Absicherung von Wertänderungen werden für Vermögensgegenstände, Schulden und schwedende Geschäfte Fremdwährungssicherungsgeschäfte abgeschlossen (Micro Hedge). Wenn sich die Parameter des zu sichernden Grundgeschäfts (Nominalbetrag, Laufzeit, Währung) und des Sicherungsgeschäfts weitestgehend entsprechen, so dass sich individuelle gegenläufige Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft kompensieren, werden Bewertungseinheiten nach § 254 HGB gebildet. Die Erfassung erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn bei Lieferungen die Preisgefahr auf den Kunden übergegangen ist. Aufwendungen werden nach bezogener Leistung bzw. Übergang der Preisgefahr realisiert. Soweit noch kein Übergang der Preisgefahr stattgefunden hat, erfolgt die Darstellung unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Aufwendungen werden zum Zeitpunkt des Entstehens bzw. des Leistungsbezuges verbucht.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagenspiegel dargestellt, der diesem Anhang als Anlage beigefügt ist.

Finanzanlagen

Die Angaben zum Anteilsbesitz zeigt die folgende Tabelle:



Name und Sitz des Unternehmens	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis*
attocube systems Inc., Berkeley, USA	100 %	98.043,28 USD	306,70 USD
Neaspec GmbH, Haar, D	100 %	3.232.155,12 EUR	2.339.212,80 EUR

* nach lokalen Vorschriften ermitteltes Ergebnis zum 31.3.2019

Forderungen

Die sonstigen Vermögensgegenstände und sämtliche Forderungen haben, wie im Vorjahr, eine Laufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,6 Mio. EUR.

Aktiv latente Steuer

Aus den Rückstellungen für Personalkosten resultieren aktiv latente Steuern. Die aktiv latente Steuer wird mit einem Steuersatz von 28,075% gebildet. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die aktiv latente Steuer von 8.710 EUR um 1.119 EUR auf 7.591 EUR verringert.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt 64.646,00 EUR. Es ist eingeteilt in 64.646 nennwertlose Stückaktien. Die auf die Aktien geschuldeten Einlagen einschließlich Aufgeld sind in voller Höhe erbracht. Die Fortschreibung des Jahresergebnisses gem. § 158 Abs. 1 AktG ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	01.04.2018- 31.03.2019 in EUR	01.04.2017- 31.03.2018 in EUR
Jahresüberschuss	4.666.329,51	1.993.905,58
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	8.681.248,06	6.687.342,48
Bilanzgewinn	13.347.577,57	8.681.248,06

Aus der Aktivierung latenter Steuern resultiert ein ausschüttungsgesperrter Betrag in Höhe von 7.591,40 EUR.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betragen insgesamt 2.384.650,90 EUR. Diese beinhalten im Detail folgende Posten: Rückstellungen für erhaltene Warenlieferungen sowie Waren im Zulauf in Höhe von 237.507,75 EUR, Rückstellungen für Personalkosten aus Ansprüchen für Urlaub, Überstunden, Bonus und Tantiemen in Höhe von 1.214.889,41 EUR, Rückstellungen für Gewährleistung in Höhe von 467.915,90 EUR, Rückstellungen für Prüfungskosten des Jahresabschlusses in Höhe von 33.100,00 EUR, sowie sonstige Rückstellungen für den Geschäftsbetrieb in Höhe von 431.237,84 EUR. Alle Rückstellungen sind kurzfristig. Eine Abzinsung war daher nicht vorzunehmen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr insgesamt eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die beiden Darlehen gegenüber dem Mutterunternehmen WITTENSTEIN SE wurden im Berichtsjahr vorzeitig in voller Höhe getilgt.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 125.069,81 EUR (Vorjahr: 66.696,97 EUR). Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Berichtsjahr nicht (Vorjahr: 72.900 EUR).

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge aus Erstattung von Fortbildungskosten und Gebäude-Nebenkosten die einem anderen Geschäftsjahr zuzuordnen sind, haben sich in Höhe von 13.777,19 EUR (Vorjahr: 15.099,88 EUR) ergeben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Währungsumrechnung von 225.945,22 EUR (Vorjahr: 169.433,93 EUR).

Aufwendungen für Gebäude-Nebenkosten, die einem anderen Geschäftsjahr zuzuordnen sind, haben sich in Höhe von 6.265,14 EUR (Vorjahr: 2.804,01 EUR) ergeben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Währungsumrechnung von 151.547,82 EUR (Vorjahr: 530.223,87 EUR).

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 3,0 Mio. EUR bestehen aufgrund einer Gewinnausschüttung des Tochterunternehmens neaspec GmbH an die attocube systems AG vom 11. März 2019.

Die Zinsaufwendungen betreffen in Höhe von 7.727,86 EUR (Vorjahr: 18.699,98 EUR) verbundene Unternehmen.



In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind Aufwendungen aus latenter Steuer in Höhe von 1.118,32 EUR (Vorjahr: -8.709,72 EUR) enthalten.

SONSTIGE ANGABEN

Bewertungseinheiten

Zur Absicherung von Währungskursrisiken in USD-Währung wurden im Berichtsjahr zu zwei Aufträgen Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Für eines der beiden Devisentermingeschäfte besteht zum Bilanzstichtag die Forderung als zugehöriges Grundgeschäft über 153.000,00 USD für das andere über 450.000,00 USD. Die Fremdwährungssicherungsgeschäfte haben zum Bilanzstichtag einen beizulegenden Zeitwert von 28 TEUR.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es existieren kongruent rückgedeckte mittelbare Pensionszusagen über eine Unterstützungskasse. Nicht ausgewiesene Rückstellungen im Sinne des Art. 28 Abs. 2 EGHGB liegen nicht vor.

Aus Leasingverträgen für Firmenwagen und Büromaschinen existieren kurzfristige Verpflichtungen bis zu einem Jahr in Höhe von 54.141,00 EUR sowie mittelfristige Verpflichtungen von mehr als einem Jahr aber bis zu 5 Jahren in Höhe von 58.763,34 EUR.

Aus zwei Mietverträgen bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 13,9 Mio. EUR, davon gelten 1,5 Mio. EUR als kurzfristig, 7,35 Mio. EUR als mittelfristig und 5,02 Mio. als langfristig. Es handelt sich um einen Mietvertrag vom 1. September 2018 für das Bürogebäude mit einer Gesamtlaufzeit von 10 Jahren sowie einen unbefristeten Mietvertrag für eine Lagerhalle vom 1. August 2018.

Leasing- und Mietverträge dienen der Verringerung der Kapitalbindung. Risiken aus den finanziellen Verpflichtungen werden aufgrund der Ertrags- und Liquiditätssituation der Gesellschaft nicht gesehen.

Die finanzielle Verpflichtung aus Bestellobligo für den Kauf von Waren und Dienstleistungen umfasst zum Bilanzstichtag 3,37 Mio. EUR.

Arbeitnehmer

Die attocube systems AG beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 126 Mitarbeiter, davon 19 Aushilfen, 100 Angestellte und 7 leitende Angestellte

Konzernabschluss

Die attocube systems AG ist gemäß §§ 290 ff. HGB Mutterunternehmen für die beiden vorstehend unter Buchstabe C. genannten Tochtergesellschaften und somit grundsätzlich zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet.

Die attocube systems AG wird nach Maßgabe von §§ 290 ff. HGB in den Konzernabschluss der WITTENSTEIN SE, Igelsheim, einbezogen. Auf die Aufstellung eines (Teil-)Konzernabschlusses auf Ebene der attocube systems AG wird daher nach § 291 HGB verzichtet.

Der Konzernabschluss der WITTENSTEIN SE wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand der Gesellschaft schlägt vor, vom Bilanzgewinn in Höhe von 13.347.577,57 EUR eine Gewinnausschüttung an die WITTENSTEIN SE in Höhe von 5.643.000 EUR vorzunehmen und den Rest in Höhe von 7.704.577,57 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben über das Gesamthonorar des Abschlussprüfers sind unterblieben, da der Gesamtbetrag im Konzernanhang der WITTENSTEIN SE, Igelsheim, angegeben wird.

Gesellschaftsorgane

Mitglieder des Vorstandes sind:

Herr Peter Kraemer, Ingenieur (CEO)

Herr Dr. Martin Zech, Physiker (CTO)

Den Aufsichtsrat bilden:

Herr Dr. Dirk Haft, Vorstand der WITTENSTEIN SE, Vorsitzender

Herr Dr.-Ing. E.h. Manfred Wittenstein, Aufsichtsratsvorsitzender der WITTENSTEIN SE

Herr Dr. rer.nat. Stefan Reineck, Geschäftsführer RMC GmbH, stellvertretender Vorsitzender

Herr Philipp Guth, Geschäftsführer WITTENSTEIN alpha GmbH (bis 31. März 2019)



Hinsichtlich der Angabe der Gesamtbezüge macht die Gesellschaft von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch. Die Angabe der Gesamtbezüge des Aufsichtsrats unterbleibt, da nur ein Mitglied des Aufsichtsrates Bezüge erhält.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Schluss des Geschäftsjahrs sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Haar, 24. Mai 2019

Peter Kraemer (CEO)

Dr. Martin Zech (CTO)

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis 31. März 2019

	Stand am 1.4.2018 EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand am 31.3.2019 EUR
		Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.009.177,90	127.100,56	58.613,50	32.133,96	1.162.758,00
2. Geleistete Anzahlungen	371.957,83	130.229,74	-444.673,22	0,00	57.514,35
	1.381.135,73	257.330,30	-386.059,72	32.133,96	1.220.272,35
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	90.612,48	674.022,19	0,00	90.612,48	674.022,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	801.589,26	142.273,46	384.217,55	33.196,00	1.294.884,27
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	677.034,16	909.847,51	1.842,17	155.010,47	1.433.713,37
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	48.834,00	0,00	0,00	48.834,00
	1.569.235,90	1.774.977,16	386.059,72	278.818,95	3.451.453,83
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.615.233,65	0,00	0,00	0,00	3.615.233,65
2. Sonstige Ausleihungen	8.750,00	0,00	0,00	4.377,81	4.372,19



Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand am 1.4.2018	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.3.2019
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
3.623.983,65	0,00	0,00	4.377,81	3.619.605,84
6.574.355,28	2.032.307,46	0,00	315.330,72	8.291.332,02
Abschreibungen				
Stand am 1.4.2018	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2019	
EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizizenzen an solchen Rechten und Werten	592.191,90	137.900,06	32.133,96	697.958,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	592.191,90	137.900,06	32.133,96	697.958,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	81.891,48	39.506,19	82.272,48	39.125,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	556.780,26	124.067,01	8.852,00	671.995,27
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	495.066,16	145.004,58	142.951,37	497.119,37
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.133.737,90	308.577,78	234.075,85	1.208.239,83
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.725.929,80	446.477,84	266.209,81	1.906.197,83
Buchwerte				
Stand am 31.3.2019			Stand am 31.3.2018	
EUR			EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizizenzen an solchen Rechten und Werten	464.800,00		416.986,00	



	Buchwerte		Stand am 31.3.2018 EUR	
	Stand am 31.3.2019			
	EUR			
2. Geleistete Anzahlungen	57.514,35		371.957,83	
	522.314,35		788.943,83	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	634.897,00		8.721,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	622.889,00		244.809,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	936.594,00		181.968,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	48.834,00		0,00	
	2.243.214,00		435.498,00	
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.615.233,65		3.615.233,65	
2. Sonstige Ausleihungen	4.372,19		8.750,00	
	3.619.605,84		3.623.983,65	
	6.385.134,19		4.848.425,48	

Bericht über die Lage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis 31. März 2019

Die attocube systems AG steht international für Innovation, Präzision und Exzellenz in der Welt der Nanotechnologie-Anwendungen und widmet sich seit über 16 Jahren der Entwicklung und Produktion von Nanotools, die unter Extrembedingungen eingesetzt werden können: Antriebslösungen mit Nanometergenauigkeit, Rastersonden-Mikroskope und Hochleistungskühlsysteme (Kryostaten) für die Grundlagenforschung, sowie ausgereifte Sensorik-Lösungen, die - ebenso wie die hochpräzisen Kompaktmotoren - in zahlreichen wissenschaftlichen und industriellen Anwendungsfeldern zum Einsatz kommen und nah an der Grenze des physikalisch-technisch Machbaren arbeiten.

Alle Produkte werden seit September 2019 am neuen Unternehmenssitz in Haar bei München entwickelt und produziert, ein internationales Team aus Physikern, Ingenieuren, Produktdesignern, IT-Spezialisten und Konstrukteuren arbeitet von der Konzeption bis zur Auslieferung der Systeme eng zusammen. Neben der Zentrale in Haar bei München verfügt die attocube systems AG über ein Vertriebsbüro in den USA und ein weltweites Netz an Distributoren. Die 100 %-Tochter neaspec GmbH stellt ultrahochauf-lösende Mikroskop-Systeme für den Forschungsmarkt her.

Die visionären Lösungen bestechen durch intuitive Bedienbarkeit, elegantes Design und höchste Kompaktheit. Der technologische Knowhow-Vorsprung - resultierend aus der langjährigen Zusammenarbeit mit internationalen Top-Forschungsinstituten - ermöglicht es, Synergieeffekte für die Erschließung neuer Marktpotenziale im Industriemarkt gewinnbringend einzusetzen. Dies sichert ein gesundes und langfristiges Wachstum, das eine solide finanzielle Basis für weitere Innovationen schafft.

1. Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

1.1. Rahmenbedingungen

Die Geschäftsentwicklung der attocube systems AG wurde auch im Geschäftsjahr 2018/19 von politischen und weltwirtschaftlichen Entwicklungen kaum beeinflusst. Die Nanotechnologie-Lösungen des Unternehmens lassen sich gemeinsam mit seiner Tochter zur konkreten Adressierung seiner Kundengruppen in die drei Geschäftsfelder

- "Motion & Sensing" für Raumtemperaturkomponenten und Module für Kunden im Bereich Präzisionstechnologie und Vakuum,

- „Cryogenic Instruments“, das heißt kryogene Mikroskopie und Nanopositionierung bei Tieftemperatur und



– „Nanoscale Analytics“, was optische Nahfeldmikroskopie bedeutet,

aufteilen. Während die attocube systems AG die ersten beiden Geschäftsfelder bedient, ist die neaspec GmbH ausschließlich im dritten Geschäftsfeld aktiv.

Die drei Geschäftsfelder kommen somit in verschiedenen Branchen zum Einsatz. Es werden dabei unterschiedliche Kundentypen (Physiker, Ingenieure, Materialwissenschaftler) aus Akademie und Industrie, industriell finanzierte Forschung (Fraunhofer, Max Planck) sowie Unternehmen der Forschungsinfrastruktur (Synchrotron) bedient. Diese Struktur schafft – zusammen mit der ausgeprägten internationalen Verteilung der Kunden in annähernd 50 Ländern – eine hohe Autonomie gegenüber konjunkturellen Schwankungen.

1.2. Geschäftsverlauf und wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahrs

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018/19 kann die attocube systems AG wieder eine äußerst positive Entwicklung im Auftragseingang vorweisen. Dieser wurde zum Vorjahr um 21,6 % gesteigert und lag zum Stichtag bei 28,1 Mio. EUR. Das ambitionierte Ziel von 25,5 Mio. EUR konnte somit um 10,2 % übererfüllt werden. Dies bestätigt einmal mehr die hohen und wachsenden Absatzpotenziale des aktuellen Produktpportfolios. Für das neue Geschäftsjahr 2019/20 lag zum Stichtag bereits ein Auftragsbestand in Höhe von 15,5 Mio. EUR vor.

Als Umsatz wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 24,7 Mio. EUR realisiert, was einem Plus von 18,7 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Stärkster Absatzmarkt war dabei Europa mit 10,4 Mio. EUR gefolgt von den USA mit 8,6 Mio. EUR. Der Planumsatz von 24,0 Mio. EUR wurde um 3,0 % übererreicht.

Der Vorsteuergewinn liegt bei 5,4 Mio. EUR und entspricht einer EBT-Marge von 21,8 %. Mit dem Betriebsergebnis wurde eine Marge von 9,7 % erreicht. Der Planwert in Höhe von 1,7 Mio. EUR wurde somit um 40,0 % übertroffen. Die Abweichungen zum Planwert lassen sich im Wesentlichen damit begründen, dass Neuanschaffungen für die Einrichtung des neuen Geschäftsgebäudes niedriger ausgefallen sind und zudem zur Poolabschreibung mit linearer Verteilung der Anschaffungskosten über 5 Jahre optiert wurde. Zusätzlich beeinflusst stets auch der Produktmix das EBT. Im Herbst 2018 wurde der Unternehmenssitz aus der Münchner Innenstadt nach Haar östlich von München verlagert. Die Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung haben erfolgreich dem Verlust von Mitarbeitern durch den Standortwechsel vorgebeugt.

Das neue Unternehmensgebäude bietet auf rund 8.250 qm Fläche Platz für etwa 300 Mitarbeiter in Produktion, Laboren und Büros. Die gesamte Gebäudearchitektur fördert sowohl die Zusammenarbeit untereinander als auch die Kooperation mit Kunden und Geschäftspartnern. Zudem macht sie Abläufe transparenter und damit effizienter. Zugleich wurde in eine neue und moderne IT-Infrastruktur stark investiert, um stetig steigenden Anforderungen im Bereich Datensicherheit und dem weiterhin starken Wachstum an Ressourcen dauerhaft gerecht zu werden.

Die Produktivität hat durch den Umzug nicht nennenswert gelitten, konnte aber auch nicht wie geplant gesteigert werden, sodass sich im Bereich Standardkomponenten die Lieferzeit mit durchschnittlichen 16 Wochen bei 61,0 % Liefertreue weiterhin außerhalb des gewünschten Zielkorridors (zehn Wochen bei 95,0 % Liefertreue) befindet. Durch die transparente Architektur bietet die NanoFactory neue Möglichkeiten der Prozessgestaltung. Im Projekt „Operational Excellence“ wurden neue Konzepte zur Produktivitätssteigerung und nachhaltigen Umsetzung von Maßnahmen erarbeitet. Die erste Phase „Analyse und Erarbeitung eines Maßnahmenkataloges“ konnte im aktuellen Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen werden, drei Projektteams werden die Implementierung der Maßnahmen im nächsten Geschäftsjahr begleiten.

1.3. Investitionen, Forschung und Entwicklung

Im Rahmen einer langfristigen Technologie-Roadmap investiert die attocube systems AG in überdurchschnittlichem Maße in Forschung & Entwicklung (F&E). Neben der R&D Abteilung existiert eine eigens gegründete Innovationsabteilung, die für die Erschließung dieser Potenziale zuständig ist. Um möglichst marktnah zu agieren, setzt man auf die enge Einbindung von Kunden sowie den permanenten Austausch in wissenschaftlichen Netzwerken und international hochrangigen Forschungsprogrammen. Dieser Dialog sichert die technologische Überlegenheit der angebotenen Lösungen und schafft einen nachhaltigen Wettbewerbsvorteil. Die neu entwickelten Produkte werden durch eine starke, global expandierende Vertriebsmannschaft, sowie mit eng kooperierenden Distributoren auf dem Markt etabliert und sichern so den langfristigen Wachstumspfad.

Die Einführung eines nachhaltigen Produktinnovationsprozesses sichert die strategische Ausrichtung der Entwicklungsressourcen und eine gut gefüllte Innovationspipeline. Weiterhin bleibt die Hauptentwicklung organisatorisch getrennt von der auf technologische Vorausentwicklung und Großprojekte fokussierten Abteilung „Innovision“. Dadurch wird eine gute Mischung von inkrementeller und radikaler Innovation begünstigt.

Im Industriemarkt wird auf die Zusammenarbeit mit OEM-Kunden gesetzt: So fließen F&E Investitionen zielgerichtet in die marktnahe Entwicklung von Produkten oder Features, die zu regelmäßigen Umsätzen führen und auch auf andere Absatzsegmente skalierbar sind. Um diesen Markt optimal bedienen zu können, wurde auch im vergangenen Jahr verstärkt in den Bereich Produktion investiert, insbesondere im Hinblick auf systemseitige Unterstützung der Produktionsplanung und -steuerung. Daraus resultieren weiter optimierte Produktions- und Logistikprozesse, die zu einer Verkürzung der Lieferzeiten und einer Erhöhung der Liefersicherheit führen werden. Zudem können die Produkte zu einem wettbewerbsfähigen Preis angeboten werden.

Ein wichtiges strategisches Ziel wurde mit dem Aufbau eigener Elektronik- und Softwarekompetenz zur Intensivierung der Entwicklungs-Roadmap Digital erreicht. Ein Team aus drei Mitarbeitern – unterstützt von Freelancern und Werkstudenten – konnte bereits effektiv Micro-Controller-basierte Optimierungen und Neuentwicklungen auf den Markt bringen und das Angebot um netzwerkfähige Steuergeräte für komplexe Systeme erweitern.

Die eingeschlagene Strategie – die Marktführerschaft im Forschungsmarkt nachhaltig zu sichern und sich im Industriemarkt als OEM-Fertiger zu platzieren – ist von langfristiger Natur und wird künftig verstärkt die Organisation der Gesellschaft prägen und durch Zielgruppenmarketing unterstützt.

1.4. Verantwortung für Mitarbeiter und gesellschaftliche Verantwortung

Als ein Hochtechnologieunternehmen ist die attocube systems AG in besonderem Maße auf hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter angewiesen. Mit immer neuen, kreativen Recruitingmaßnahmen stellt sich die attocube systems AG erfolgreich dem angespannten Bewerbermarkt in der Wirtschaftsmetropole München, wo viele namhafte Unternehmen um neue Mitarbeiter werben.

Neben der Mitarbeitergewinnung ist die Weiterbildung von Mitarbeitern über alle Hierarchiestufen hinweg essentieller Bestandteil der Firmenphilosophie. Die Personalentwicklung steht klar im Focus des Unternehmens; mit 177,5 TEUR Investitionen in externe und interne Fortbildung bleibt es auf dem hohen Vorjahresniveau.



Schutz und die Vorsorge im Unternehmen werden professionell gefördert. Mit mehreren Initiativen in Form von Ergo-Schulungen, bewegten Pausen, sowie Fitnessveranstaltungen wurde im vergangenen Jahr das Gesundheitsmanagement zur Vorbeugung berufsbedingter Erkrankungen weiter ausgebaut. In den neuen Geschäftsräumen bietet das Unternehmen den Mitarbeitern auch einen eigenen Fitness-Raum. Für die Vorsorge und Absicherung in finanzieller Hinsicht bietet das Unternehmen seinen Mitarbeitern eine weit überdurchschnittlich geförderte betriebliche Altersvorsorge, sowie eine kostenfreie Unfallversicherung.

Im Rahmen der gesellschaftlichen Verantwortung zum Schutz von Mensch und Umwelt verpflichtet sich die attocube systems AG zu einem bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Mit der Zertifizierung für Qualitätsmanagementsysteme nach ISO 9001 und der Zertifizierung für Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 wird dies der attocube systems AG seit Ende 2014 auch von extern bestätigt. Seit 2016 erfolgt zudem die Zertifizierung für Energiemanagementsysteme nach ISO 50001.

In Zusammenarbeit mit der Modell Aachen GmbH - einem spin-off der RWTH Aachen und des Fraunhofer IPT - wurde die interaktive Prozessplattform Q.wiki eingeführt. Seit Einführung im letzten Geschäftsjahr erfreut sich das System zunehmender Beliebtheit: Prozessdokumentationen sind jederzeit verfügbar und leicht anpassbar. Mit durchschnittlich 6.000 Zugriffen pro Monat hat sich die Kluft zwischen geschriebenem und gelebtem Prozess deutlich reduziert. Gleichzeitig werden durch einen Freigabe-Workflow Nachhaltigkeit und Konsistenz des Managementsystems sichergestellt.

Ein Umweltmanagementbeauftragter kümmert sich um die Einhaltung und Optimierung ressourcenschonender Prozesse. Neben dem Ziel der Einsparung setzt die attocube auf nachhaltige Ressourcen-quellen und nutzt aus diesem Grund Öko-Strom oder auch Recyclingpapier.

Zudem ist es erklärtes Ziel der attocube systems AG den Wissenstransfer und Austausch zwischen Forschung und Industrie zu fördern. Daher sponsert attocube verschiedene Veranstaltungen, auf denen Schüler, Studenten und Doktoranden unterstützt werden, deren Arbeiten oder Forschungserkenntnisse ein hohes Innovations- und Anwendungspotential in der Praxis vorweisen (CeNS Innovation Award, Nano-Schulwettbewerb, Nature Innovation Forum etc.).

2. Lage der Gesellschaft

2.1. Ertragslage

Die wesentlichen Leistungsindikatoren zur Bewertung, Planung und Steuerung des Unternehmens stellen Umsatz, Gesamtleistung, sowie EBT dar. Die attocube systems AG konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr mit ihrem Umsatz von 24,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert von 20,9 Mio. EUR erneut ein zweistelliges Wachstum realisieren. Europa stellt dabei mit insgesamt 10,4 Mio. EUR die stärkste Region dar, gefolgt von Amerika mit 8,6 Mio. EUR und Asien mit 5,4 Mio. EUR. Die kleinste Region mit 0,3 Mio. EUR Umsatz ist Australien. Die Gesamtleistung des Unternehmens stieg in ebenso respektabler Weise von 20,9 Mio. EUR auf 24,8 Mio. EUR und legte somit um 18,7 % zu.

In Bezug auf die Kostenstruktur ergeben sich vor allem Veränderungen aufgrund Umzug in die neuen Geschäftsräume. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs beläuft sich auf 4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR) und enthält Beteiligungserträge aus Gewinnausschüttung der neaspec GmbH in Höhe von 3,0 Mio. EUR. Es konnte somit eine EBT-Marge von 21,8 % (Vorjahr: 14,4 %) erreicht werden. Weiterhin begünstigend wirken der hohe Anteil an Kundenaufträgen aus USD-Geschäften und die niedrige Bewertung des Euro gegenüber dem US-Dollar.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 303,8 TEUR auf 494,4 TEUR: Die Erträge aus Währungsumrechnung konnten im Verhältnis zum Vorjahr um 33,0 % gesteigert werden. Außerdem wurden einmalig Erträge aus Weiterbelastung von Gebäudeeinweihungskosten im Konzernverbund in Höhe von 67,6 TEUR generiert.

Die Materialaufwendungen erhöhten sich im Wesentlichen bedingt durch die Umsatzsteigerung um 18,7 % auf 8,1 Mio. EUR (Vorjahr: 6,7 Mio. EUR), während die Materialquote bezogen auf die Gesamtleistung des Unternehmens nur leicht von 32,2 % auf 32,6 % anstieg.

Der Personalaufwand erhöhte sich wegen laufender Personaleinstellungen sowie ansteigender Gehälter für die Belegschaft um insgesamt 1,5 Mio. EUR und erreichte eine Quote von 32,4% (Vorjahr: 31,5 %) der Gesamtleistung. Geplante Kapazitätsanpassungen konnten aufgrund des weiterhin sehr angespannten Bewerbermarktes auch in diesem Geschäftsjahr nicht vollumfänglich umgesetzt werden.

Die Abschreibungen im Unternehmen belaufen sich auf 446,5 TEUR (Vorjahr: 307,3 TEUR). Diese Steigerungsrate von 45,3 % ist vor allem der Tatsache geschuldet, dass durch den Umzug in die neuen Bürosäume die Inneneinrichtung modernisiert und stark erweitert wurde.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR), die Quote somit auf 25,4 % (Vorjahr: 21,9 %). Auch in diesem Bereich wirkt sich die Firmensitzverlegung aus: Allein die Raumkosten stiegen um 163,9 %; zusätzlich entstanden neue Kosten für den Betrieb einer hauseigenen Kantine über 96,8 TEUR und im Wesentlichen umzugsbedingte sonstige Betriebsbedarfe erhöhten sich um 90,6 TEUR. Kosten für Fremdleistungen - hierin sind ebenfalls Kosten für Consulting zum neuen Betriebsgebäude und Umzugsleistungen enthalten - und Arbeitnehmerüberlassung zusammen stiegen um 681,9 TEUR. Der Steueraufwand sank gegenüber dem Vorjahr um 26,2 % von 1,0 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR; ein wesentlicher Grund hierfür ist, dass das Unternehmen bereits für das gesamte abgelaufene Geschäftsjahr vom günstigeren Hebesatz für Haar in Höhe von 350 % (gegenüber München mit 490 %) profitieren kann.

2.2. Vermögens- und Finanzlage

Veränderungen in einzelnen Bilanzpositionen resultierten einerseits aus dem organischen Wachstum des Unternehmens und entstanden andererseits aufgrund der Firmensitzverlegung.

Die Investitionen in das Anlagevermögen haben sich im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände nur unwesentlich verändert. Die geleisteten Anzahlungen wurden um 444,7 TEUR entlastet und führten zur Aktivierung neuer Produkttechnologie-Entwicklungen anteilig sowohl im Bereich der immateriellen Wirtschaftsgüter als auch unter den technischen Anlagen im Sachanlagevermögen. Zusätzlich wurden Investitionen in das Sachanlagevermögen getätigt, die vor allem mit dem Umzug in das neue Bürogebäude zusammenhingen. Es wurden Mieterinbauten in Höhe von insgesamt 634,9 TEUR getätigt, die hauptsächlich das neue Bistro und Kaffeeküchen in allen Etagen betrafen. Außerdem wurden Produktionsbereiche und Büroeinrichtungen modernisiert und erweitert. Insgesamt betrug die Steigerung bei den Sachanlagen 1,8 Mio. EUR (Vorjahr Senkung um 43,0 TEUR). Die Finanzanlagen blieben mit 3,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr stabil.

Bei den Vorräten sank die Quote auf 20,4 % (Vorjahr: 22,7 %), gegenüber dem Vorjahr ergab sich eine Steigerung um insgesamt 12,8 %, die sich auf RHB-Stoffe und geleistete Anzahlungen erstreckt. Für neue Aufträge aus dem Projektgeschäft wurden bereits Anschaffungen getätigt und Anzahlungen geleistet.



Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen um 2,6 Mio. EUR auf 5,8 Mio. EUR und die Quote stieg von 17,2 auf 25,1 %. Da ein ganz wesentlicher Teil der Projekte im letzten Monat des Geschäftsjahres realisiert werden konnte, ist der Forderungsbestand gegenüber dem Vorjahr um 62,5 % höher. Von den im Monat März gestellten Rechnungen waren bis Ende des Prüfungszeitraumes bereits 75% bezahlt. Ein Körperschaftsteuerguthaben von 0,7 Mio. EUR resultiert aus der Gewinnausschüttung des Tochterunternehmens an die attocube systems AG und führte zu einem deutlichen Anstieg bei den sonstigen Vermögensgegenständen. Zusätzlich bestand ein Guthaben aus der Umsatzsteuer-Zahllast für die Monate Februar und März 2019 in Höhe von 0,3 Mio. EUR. Knapp die Hälfte des Betrages resultiert aus Eingangsrechnungen für Mieterneinbauten aus dem Monat März 2019.

Die liquiden Mittel sind mit 6,1 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Wesentliche Geldströme bestanden im Zufluss aus Gewinnausschüttung des Tochterunternehmens neaspec GmbH einerseits und Abflüssen für die vollständige und teilweise vorzeitige Tilgung der Darlehen vom WITTENSTEIN-Mutterkonzern sowie hohe Investitionen in Sachanlagen. Dies belegt eindrucksvoll, dass das Unternehmen in der Lage ist, ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachzukommen. Die Eigenkapitalquote stieg auf 60,4 % (Vorjahr: 50,5 %). Die Rückstellungen sanken um 0,7 Mio. EUR auf das Gesamtvolumen von 2,5 Mio. EUR, was hauptsächlich an der Abschmelzung der Steuerrückstellungen in Höhe von 1,3 Mio. EUR lag, die Steigerungen bei den sonstigen Rückstellungen von 0,6 Mio. EUR für Personalkosten und Waren ohne Rechnung überkompensierte. Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 12,4 % erhöht. Der vollständigen Darlehenstilgung mit 2,1 Mio. EUR stehen Zunahmen im Bereich der erhaltenen Anzahlungen von Kunden für das Projektgeschäft sowie aus EU-Fördergeldern für Entwicklungsprojekte um insgesamt 1,5 Mio. EUR und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,1 Mio. EUR gegenüber. In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Rechnungen über Mieterneinbauten in Höhe von 0,8 Mio. EUR brutto enthalten.

Die Bilanzsumme insgesamt wuchs gegenüber dem Vorjahr um 25,8 % auf 23,1 Mio. EUR. Das Eigenkapital verzeichnete dabei einen positiven Zuwachs von 4,7 Mio. EUR, bzw. 50,2 % gegenüber dem Vorjahreswert und liegt nun bei einem Wert von 14,0 Mio. EUR.

2.3. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die attocube systems AG konnte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die gesteckten Ziele in weiten Teilen übertreffen. Das Jahr war geprägt von der Firmensitzverlegung nach Haar bei München und damit verbundenen Modernisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen in die gesamte Infrastruktur des Unternehmens. Die IT-Infrastruktur wurde komplett neu aufgebaut und in den WITTENSTEIN-Mutterkonzern integriert, um den hohen Sicherheitsstandards gerecht zu werden. Die Produktivität wurde von der Firmensitzverlegung kaum beeinflusst, das Umsatzziel konnte sogar übererreicht werden. Der zum Geschäftsjahresende bestehende Auftragsbestand hat eine Reichweite von gut 6 Monaten.

Übergeordnetes strategische Ziel der attocube systems AG bleibt, die Innovations- und Technologieführerschaft in allen Geschäftsfeldern zu stärken und damit weiterhin ein nachhaltiges, profitables Wachstum zu sichern.

3. Abhängigkeitsbericht

Über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 312 AktG ein Abhängigkeitsbericht erstellt und dort abschließend erklärt: „Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeföhrten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens wurden nicht getroffen oder unterlassen.“

4. Chancen und Risiken

Die Chancen der Firma im Kernmarkt wurden durch 6 Trends und Opportunitäten ausgedrückt, die bei attocube als „Futures“ bezeichnet werden. Sie beschreiben den Markthebel, die Konsequenzen für das Unternehmen und das damit begründete Wachstum in den Bereichen Halbleiter Qualitätskontrolle, Customized Engineering, Cryogenics, Quantum Physics, Applied Science und Digitalisierung.

Darüber hinaus ergeben sich Wachstumschancen durch gezielte Portfolioerweiterung in Kernapplikationen durch Neuentwicklungen oder Zukauf, den Ausbau des Service als Business und den Ausbau des Vertriebsnetzwerks.

Dem stehen insbesondere Risiken aus dem Markt entgegen. So ist die Halbleiterindustrie historisch sehr volatil. Semicon OEM Kunden bestimmen den größten Teil des Umsatzes im Geschäftsfeld Motion & Sensing. Auch die Zukunft der Quantentechnik ist ungewiss und könnte technologie- und marktseitig disruptiert werden.

Der Fachkräftemangel stellt ein Risiko für die Skalierung dar - gute Mitarbeiter sprengen durch Wettbewerb die Gehaltsstruktur und bringen die Kostenstruktur ins Risiko.

Letztlich sind auch Handelsbarrieren (China, USA, Großbritannien) in großen Märkten ein Risiko, was zu einem Rückgang der Geschäfte führen kann.

In Bezug auf Forderungsausfälle, Zins- oder Währungsrisiken, existieren keine erkennbaren Risiken, die einen signifikanten Einfluss auf das geplante Geschäftsjahr 2019/20 haben werden. Insbesondere zwei langfristig laufende Projektaufträge wurden mit Devisentermingeschäften abgesichert; hieraus resultieren keine Risiken, zumal die Voraussetzungen für Bewertungseinheiten nach § 254 HGB gegeben sind.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten zusammenfassend keine spezifischen Risiken identifiziert werden, die allein oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

5. Prognosebericht

Die attocube systems AG hat gemeinsam mit ihrer Tochter neaspec GmbH als Teilkonzern der WITTENSTEIN-Gruppe die Fünfjahresplanung mit einer Mittelfriststrategie hinterlegt. Ziel ist die unternehmensweite Kommunikation einer klaren Vision über alle Ebenen und an alle Mitarbeiter, um eine optimale Abstimmung auf die Zielerreichung zu realisieren. Wie bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr beschlossen, wurden die beiden Firmen in drei strategische Geschäftsfelder aufgeteilt, die mit einer starken Marktausrichtung eine sehr differenzierte Kundenansprache erlauben. Gleichzeitig stellen beide Firmen ihre Ressourcen für die drei Geschäftsfelder übergreifend zur Verfügung und nutzen Synergien sowie Infrastruktur international. Es ist zudem geplant, die neaspec GmbH mit der attocube systems AG zum Ende des Geschäftsjahres 2019/20 legal zu verschmelzen.

Aus der Strategie sind sechs langfristige Projekte entstanden, die als strategische Initiativen in fünf Phasen über die nächsten Jahre umgesetzt werden.



Für das nächste Geschäftsjahr hat sich der Teilkonzern folgende Ziele gesetzt: Das neue Planziel für den gemeinsamen Umsatz liegt bei 42,2 Mio. EUR (für die attocube systems AG bei 30,0 Mio EUR), das entspricht 18,3 % Wachstum. Die Gesamtleistung wird sich nur unwesentlich unterhalb dem Planumsatz befinden, also ein ganz ähnliches Wachstum zeigen. Als EBT werden insgesamt 4,1 Mio. EUR erwartet, was bei der attocube systems AG allein 2,0 Mio. EUR bedeuten. Der Rückgang der EBT-Marge auf 9,7 % (bei der attocube systems AG allein auf 6,7 %) resultiert zum einen aus einem nachhaltigen Invest in kritische Stellen zur Sicherung der Innovationsfähigkeit, zum anderen aus der Volllast der noch nicht zur Kapazität genutzten Liegenschaft mit Unterhalts- und Mietkosten sowie aus dem Preisdruck im Unternehmen neaspec.

Das Wachstum im Bereich „Motion & Sensing“ wird durch höhere Produktivität in der Produktion und dadurch kürzere Lieferzeiten realisiert werden. Dies führt zu einem Abbau des Auftragsbestandes und eröffnet neue Marktchancen. Das Portfolio wird durch zwei neue Produkte erweitert werden.

Das Geschäftsfeld „Cryogenic Instruments“ operiert im wachsenden Markt für Tieftemperaturanwendungen und wird sich auf die Anforderungen komplexer Systeme und Quantenexperimente fokussieren.

Das Feld „Nanoscale Analytics“ setzt auf die nächste Generation cryo-neaSNOM sowie auf eine breitere Anwendung durch ein größeres Spektrum.

Auch der Neubau wird einen entscheidenden Beitrag leisten. Bereits im Mai 2019 wird ein von der neaspec GmbH organisiertes internationales Anwendertreffen mit mehr als 150 Wissenschaftlern und hochkarätigen Rednern die Möglichkeiten der NanoFactory nutzen.

Mit dem Start des neuen Geschäftsjahres geht die neue Internetpräsenz von attocube online. Sie präsentiert die neuen Geschäftsfelder und führt Kunden zielfgerecht zu Produkten und spezifischen Anwendungen.

Abschließend gilt festzustellen, dass das Unternehmen mit den oben beschriebenen, zum Teil bereits eingeleiteten Maßnahmen gut gerüstet ist, sich dem Wettbewerb am Markt zu stellen und die Ziele für das neue Geschäftsjahr zu erreichen. Der Fünfjahresplan gilt dabei als Fahrplan, der laufend zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen sein wird.

Haar, den 24. Mai 2019

Peter Kraemer (CEO)

Dr. Martin Zech (CTO)

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die attocube systems AG, München-Haar:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der attocube systems AG, München-Haar, - bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. April 2018 bis zum 31. März 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der attocube systems AG, München-Haar, für das Geschäftsjahr vom 01. April 2018 bis zum 31. März 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. April 2018 bis zum 31. März 2019 und
- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen



unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsyste, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 24. Mai 2019

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
gez. Hager, Wirtschaftsprüfer
gez. Mainka-Klein, Wirtschaftsprüfer

Prüfungsbericht des Aufsichtsrats der attocube systems AG gem. § 171 AktG für das Geschäftsjahr vom 01. April 2018 bis 31. März 2019

Der Aufsichtsrat hat im oben genannten Zeitraum folgende Sitzungen durchgeführt:

- 16. April 2018 (ordentlich) mit Vorstellung der Leitlinien für die künftige Strategie der attocube systems AG
- 6. Juni 2018 (ordentlich) mit der Diskussion des Jahresabschlusses zum 31. März 2018 mit seiner Feststellung und Billigung, Beschluss des Prüfberichts des Aufsichtsrats nach § 171 AktG, Bericht über die aktuelle Lage und Ausblick attocube & neaspec; anschließende Hauptversammlung und Gewinnverwendungsbeschluss
- 14. September 2018 (ordentlich) mit Risikoberichterstattung, Bericht über die aktuelle Lage und Ausblick attocube & neaspec, Kurzbericht über den Umzug in den Neubau in Haar
- 17. Januar 2019 (ordentlich) Bericht über die aktuelle Lage und Ausblick attocube & neaspec und Freigabe der Planung für das Geschäftsjahr 2019/20
- Zum Ende des Geschäftsjahrs 2018/19 Niederlegung des Aufsichtsratsmandats Philipp Guth mit Ablauf des 31. März 2019

Der Aufsichtsrat hat in den Sitzungen umfassende Berichte des Vorstands entgegengenommen, ausgiebig diskutiert und den Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungsterminen gab es ständig Einzelgespräche und Beratungen zwischen dem Vorstand und einzelnen oder allen Mitgliedern des Aufsichtsrats, so dass der Aufsichtsrat laufend und zeitnah über die Geschäfts- und Unternehmensentwicklung informiert war.

Jahresabschlussprüfung

Der Jahresabschluss der attocube systems AG für das am 31. März 2019 beendete Geschäftsjahr, sowie der Lagebericht wurde nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Auf der Basis des Hauptversammlungsbeschlusses vom 08. Juni 2018 erteilte ich als Aufsichtsratsvorsitzender der Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, den Prüfungsauftrag und legte damit auch das Honorar fest.

Die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, hat den Jahresabschluss der attocube systems AG, sowie den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung für das am 31. März 2019 beendete Geschäftsjahr als Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht wurde uns rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurde der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis 31. März 2019 durch den Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer hat zu dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen erhoben und eine uneingeschränkte Bestätigung erteilt. Der Prüfungsbericht wurde uns rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet und dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden. Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht über die Jahresabschlussprüfung und über die Prüfung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen des Abschlussprüfers wurden erörtert.

Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat

Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts sowie des Gewinnverwendungsbeschlusses und des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen des Vorstands, sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss heute gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt.



Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns haben wir uns angeschlossen.

Amtszeit des Aufsichtsrats

- Dr. Dirk Haft (Vorsitzender)
- Dr. Stefan Reineck (Stellv. Vorsitzender)
- Dr. Manfred Wittenstein

Die Amtszeit des Aufsichtsrats hat am 14. Juli 2017 begonnen und endet mit dem Ende der Hauptversammlung, in der die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021/22 beschlossen wird (Juli 2022).

Amtszeit des Vorstands

Der Vorstand besteht aus 2 Mitgliedern, die eine mit der Laufzeit der Vorstandsverträge identische Bestellungsperiode bis 31. März 2020 haben.

Dank für die geleistete Arbeit

Der Aufsichtsrat würdigt an dieser Stelle ausdrücklich das große Engagement des Vorstands und aller Mitarbeiter für den Erfolg des Unternehmens. Er übermittelt seinen Dank an den Vorstand und bittet, diesen an alle Mitarbeiter weiterzutragen.

Haar, 26. Juni 2019

Dr. Dirk Haft, Vorsitzender des Aufsichtsrats